

Montag, 09. Januar 2012 10:39 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/kultur/theater/11534004.htm>

WIESBADENER KURIER

THEATER

Neuer Intendant Niels Ewerbeck baut den Mousonturm Frankfurt um - teils

04.01.2012 - FRANKFURT

Von Melanie Suchy

Er habe gerade die Möbel fertig eingeräumt, sagt er. Niels Ewerbeck wohnt jetzt in Frankfurt. Zehn Minuten zu Fuß hat es der neue Intendant des Mousonturms bis zu seiner neuen Wirkungsstätte. Er ist der Nachfolger des Mousonturm-Gründers Dieter Buroch, der beschlossen hatte, in seinem 60. Lebensjahr etwas anderes anzufangen: ein Festival in München zu übernehmen, Bücher zu schreiben. Ewerbeck wirkt begeisterungsfähig, offen, entschieden. Sieben Jahre leitete er das Theater in der Gessnerallee in Zürich. Knauserig fand er den Zuschuss der Stadt, machte aber, indem er Mittel einwarb und durch Vermietungen erwirtschaftete, ein facettenreiches Programm.

Der Mousonturm erfreut ihn mit einem doppelt so hohen Etat. Jährlich 3,9 Millionen Euro Subvention, dazu Stiftungen und weitere Förderer an der Seite und Eintrittseinnahmen, sodass sich das Budget auf 6,8 Millionen beläuft. Wie Buroch oft betonte, ist das ein Modell für das Theaterhaus der Zukunft: relativ wenig Personal, kurze Kommunikationswege, viel künstlerischer Ertrag. Das ist rar in Deutschland. Ewerbeck übernimmt den Großteil des erfahrenen Teams und engagiert zwei neue Dramaturgen. Außerdem rücken die Bauarbeiter an. Der Theatersaal bekommt eine Bestuhlungsautomatik, bessere Sicht und mehr Breite. Das Foyer vereinigt sich mit der Restauration. Im September machen die Türen wieder auf. Programm gibt es schon vorher. Eine Radiostation namens Multiphon, Popkonzerte in der Jahrhundert- und in der Unionhalle, Tanzgastspiele im Frankfurt LAB. Mit Event Scores, Methoden des Fluxus, streckt der Mousonturm im Frühjahr Fühler bis nach Wiesbaden aus, er richtet im Mai zusammen mit Tanzlabor_21 ein Tanzfest für die Region aus und bespielt im Juni das Jahrhunderthallenareal in Höchst mit einem Festival. „Groß und fett“, sagt Ewerbeck, „die Quintessenz aus zwanzig Jahren Freie Szene“.

Die Freie Theater- und Tanzszene kann den Glanz eines Events sicher gebrauchen. Doch wichtiger sind den Künstlern verlässliche Partner. Als Ewerbeck 1999 in Düsseldorf das Forum Freies Theater aufbaute, gab es dort so gut wie keine „Szene“. Durch Projekte mit Jugendlichen in seinem Haus hat er da Impulse gesetzt. So geht er nun auch in Frankfurt vor, wo sogar ehemalige Teilnehmer jener Projekte, fertig studiert, als Regisseure und Choreografen gelandet sind.

„Die Verwurzelung in der Stadt“ sucht er auf umfassende Weise.



Erst Seifenfabrik, dann Künstlerhaus - unter Niels Ewerbeck wird sich der Mousonturm weiter verändern. Fotos: pleasantnet/Ignjic - Montage:VRM(sb)

„Keine Berührungängste bei hohem Anspruch!“ Aktivitäten mit Nachbarn, Alten, Kindern, dazu weiterhin Gastspiele und Koproduktionen international bemerkenswerter und lokaler Künstler. Er baut den Turm nicht neu, aber verschafft ihm neue Ausblicke auf die Welt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main